



Pressemitteilung

10. September 2020

Die Sauna wieder stark machen!

Deutscher Sauna-Bund fordert Angleichung der Coronavorgaben für öffentliche Saunaanlagen

Die Wiederinbetriebnahme öffentlicher Saunabäder in Deutschland hat sich über einen Zeitraum von gut zehn Wochen - von Ende Mai bis Anfang September – hingezogen (s. Grafik). Angesichts des den Gesundheitsministerien der 16 Bundesländer zur Verfügung gestellten Infektionsschutzkonzeptes des Deutschen Sauna-Bundes hätte es dieser föderalen Spreizung nicht bedurft. Bis heute ist kein Coronafall in den öffentlichen Saunabetrieben bekanntgeworden.

Das Infektionsschutzkonzept des Verbandes basiert auf umfangreichen Hygienemaßnahmen der regulären Reinigung und Desinfektion, die ohnehin ein fester Bestandteil der betrieblichen Sicherheit sind. Mit der Einhaltung der AHA-Regel und Kapazitätsbegrenzungen, bezogen auf die Anlagenfläche und die Anzahl der Garderobenschränke, ist das Coronarisiko nicht höher als beispielsweise in der Gastronomie.

Der Deutsche Sauna-Bund fordert deshalb eine Angleichung der unbedingt nötigen Coronavorgaben für die öffentlichen Saunabetriebe, insbesondere was die Zutrittsbedingungen und die Aufgusspraxis angeht.

Im Zuge der behördlich verordneten Betriebsschließungen Mitte März sind die öffentlichen Saunabäder, privat und kommunal geführt, in große wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Eine Befragung des Deutschen Sauna-Bundes im Juni hat ergeben, dass 53 Prozent aller öffentlichen Saunabäder eine wirtschaftliche Fortführung als gefährdet ansehen. Nur acht Prozent geben an, dass ein kostendeckender Betrieb unter den gegenwärtigen Hygienemaßnahmen und Kapazitätsbeschränkungen möglich ist. Der Deutsche Sauna-Bund fordert erneut, dass wirtschaftliche Hilfen bereitgestellt werden, die ohne großen bürokratischen Aufwand in Anspruch genommen werden können.

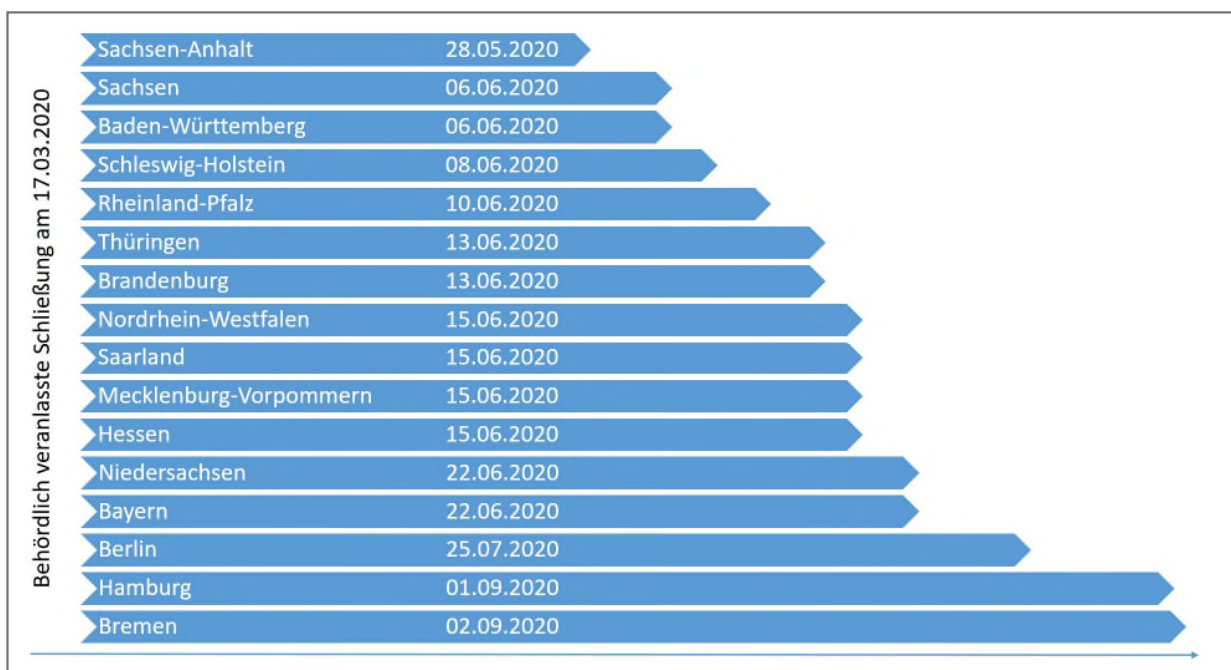
In Deutschland gab es vor Beginn der Corona-Pandemie etwa 2.100 öffentliche Saunabäder, die von etwa 16 Millionen Bundesbürgern in unterschiedlicher Häufigkeit besucht wurden. In Verbindung mit den Saunaanlagen in Fitnessstudios und Hotels ist und bleibt der deutsche Saunamarkt der größte weltweit.



Die öffentlichen Saunabäder sind anerkannte Dienstleister im Sinne der Gesundheitsvorsorge. Besonders die nachgewiesene Stärkung des Immunsystems verdient eine bessere Beachtung.

„Eine gute Kenntnis über die Rahmenbedingungen des öffentlichen Saunabetriebs liegt bei den Verfassern der Coronaschutzverordnungen der Länder leider nur in wenigen Einzelfällen vor. Diese Unkenntnis hat eine ganze Branche an den Rand der Existenz gebracht, wie immer noch in Schleswig-Holstein“, bemängelt Rolf-A. Pieper, Geschäftsführer des Deutschen Sauna-Bundes.

Wiederinbetriebnahme öffentlicher Saunabäder



Quelle: Deutscher Sauna-Bund